

P R O T O K O L L	über die öffentliche 02. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Denkmalpflege der Amtsperiode 2019/2024 am Montag, dem 13.01.2020 um 18:00 Uhr im Kulturhaus Salzwedel, Foyer, Vor dem Neuperver Tor 10, 29410 Hansestadt Salzwedel
--------------------------	--

Anwesenheit:

Bürgermeisterin

Sabine Blümel

Vorsitzende/r

Stadträtin Sabine Danicke

Stadtrat/Stadträtin

Stadtrat Marco Heide

Stadtrat Roland Karsch

Stadtrat Nils Krümmel

Stadtrat Holger Lahne

Stadtrat Daniel Schaefer

Stadtrat Karl-Heinz Schliekau

Stadtrat Martin Schulz

Stadtrat Burghardt Schulze

Sachkundige Einwohner

Enrico Dannies

Rolf Hamann

Herr Dieter Vollmer

Amtsleiter/in

Frau Martyna Hartwich

Protokollführer/in

Frau Dörte Schulz-Ahrends

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:25 Uhr

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit der Ausschussmitglieder und damit der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende Frau Danicke eröffnet die 02. Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die zahlenmäßige Anwesenheit, sowie die Beschlussfähigkeit fest. Sie begrüßt alle Anwesenden.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Heide weist darauf hin, dass der Antrag 01/2019-2024 der Linken zum Schulgartenprojekt zurückgezogen wurde und somit der TOP 8 von der Tagesordnung genommen werden kann.

Frau Danicke fragt die Mitglieder, ob es in Ordnung ist, dass die Einwohner zum TOP 7 Stand Straßenbau Südbockhorn auch ihre drei Fragen stellen können.

Frau Blümel weist darauf hin, dass es laut Geschäftsordnung nicht möglich ist.

Frau Danicke meint es geht.

Frau Blümel fragt wo es steht.

Frau Danicke weiß es jetzt nicht genau, aber es geht.

Herr Lahne versteht das Ganze jetzt sowieso nicht, die zwei TOP sind doch danach schnell abgehandelt.

Frau Danicke erklärt noch einmal wie sie es meint und lässt über die Änderung abstimmen.

Der Ausschuss stimmt dem mehrheitlich zu, es gibt 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung. Der Änderung der folgenden Tagesordnung wird zugestimmt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit der Ausschussmitglieder und damit der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 23.09.2019
4. Einwohnerfragestunde
5. Umstufung K1005, Ortsteil Klein Gartz
6. Beratung Haushalt 2020
7. Stand: Straßenbau Südbockhorn
8. Antrag 08/2019 BÜNDNIS/90 DIE GRÜNEN "Aufstellung von Abfallbehältern mit Aschenbechern"
9. Anfragen und Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 23.09.2019

Es gibt keine Einwände. Die Niederschrift der Sitzung vom 23.09.2019 wird mit 9 Ja-Stimmen, und 3 Ja-Stimmen der sachkundigen Einwohner genehmigt.

zu 4 Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Anfragen.

zu 5 Umstufung K1005, Ortsteil Klein Gartz
Vorlage: 2019/014

Frau Danicke sagt, solange zu den Straßenausbaubeiträgen im Land keine Entscheidung getroffen wurde, wird sie keiner Straßenumstufung mehr zustimmen.
Frau Hartwisch erläutert, dass die Straße in einem guten Zustand ist. Ein Ausbau oder eine Sanierung fällt hierfür langfristig nicht an.
Es geht bei dieser Umstufung nur um die Zuständigkeit.

Die Mitglieder des Bauausschusses und ihre sachkundigen Einwohner empfehlen mit 7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 4 Enthaltungen dem Stadtrat, wie folgt zu beschließen:

Der Stadtrat beschließt die **Abstufung** der Kreisstraße K1005 in der Ortslage Klein Gartz auf einer Länge von 0,526 km als Gemeindestraße sowie die **Aufstufung** von 0,167 km Gemeindestraße in der Ortslage Klein Gartz zur Kreisstraße.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	1
Enthaltung:	4

zu 6 Beratung Haushalt 2020

Herr Schliekau spricht zu angedachten Straßenausbaumaßnahmen. Eine konkrete Anfrage hat er zum Ausbau der L6 in Henningen. Er weiß, dass vom VKWA dort nichts dazu geplant ist.

Frau Hartwisch antwortet, dass der VKWA dort großen Handlungsbedarf hat. Der Mischwasserkanal in dieser Straße ist in einem desolaten Zustand und das schon seit Jahren. Es gibt einen Entwurf, zu dem sich der Gemeinderat schon vor 10 Jahren bekannt hat, dass die Straße gemeinschaftlich ausgebaut wird, mit allen Trägern.

Frau Blümel sagt, dass Herr Schütte bei der Versammlung gesagt hat, an der auch Herr Schliekau teilgenommen hatte, da im städtischen Haushalt zur L6 noch nichts zu finden war, vom VKWA dazu nichts geplant wurde.

Die Straße L6 ist jetzt mit eingeplant, alle städtischen vorbereitenden Schritte sind getätigt.

Der VKWA hat in der Ortslage Henningen dringenden Handlungsbedarf, da die ganze Be- und Entwässerung marode ist.

Herr Schliekau sagt, dass er mit Herrn Düster gesprochen hat und kein Cent für diese Maßnahme eingeplant ist in 2020. Nicht das es da Probleme geben könnte.

Frau Blümel verneint dies. Der Haushalt der Stadt ist noch nicht beschlossen und der VKWA braucht Planungssicherheit, ob die Maßnahme durchgeführt wird.

Weiterhin gibt es ja auch einen Antrag, das keine Anliegerbeiträge mehr erhoben werden sollen. Diese Maßnahme würde in einigen Bereichen Anliegerbeiträge nach sich ziehen. Die L6 wird noch einmal Thema werden beim VKWA.

Herr Karsch möchte wissen, an welchen Stellen die Stadtmauer saniert wird, hier ist ja auch eine größere Summe im Haushalt eingeplant.

Frau Hartwisch antwortet, dass es mehrere Bereiche betrifft. Zum einen in der Wallstraße, dann in der St.-Ilse-Straße, unmittelbar zu den Grundstücken von Privateigentümern und in der Burgstraße. Diese Abschnitte müssen dringend saniert werden.

Betrifft es auch das Bäderhaus, speziell den Steg, fragt Herr Karsch an.

Frau Hartwich sagt, dass das Badehaus nicht direkt unter der Stadtmauer zu finden ist, es handelt sich um ein anderes Produkt im Haushalt. Der Steg ist seitens der Stadt auch mit in den Haushalt aufgenommen und eingeplant zur umfangreicheren Sanierung.

Herr Karsch fragt nach der Einfriedung der islamischen Begräbnisstätte. Ist da eine Einfriedung nötig, möchte er gern wissen.

Tatsächlich muss das so gemacht werden, es gibt hierbei gesonderte Anforderungen, antwortet Frau Hartwich.

Die Wärmebänke in der Schwimmhalle sieht Herr Karsch nicht als notwendig an.

Frau Danicke sagt, dass dies heute zum Standard gehört und es erhöht die Attraktivität.

Herr Schliekau fragt nach dem Mobiliar und dem Kabelgraben in der Breite Straße, die beide mit im Haushalt veranschlagt sind. Ist das der Kabelgraben der für die Elektroleitung gelegt werden soll um diese zu verstärken, gerade für den Weihnachtsmarkt.

Frau Hartwich antwortet, dass die Attraktivität der Straße gesteigert werden soll. Die Bauminseln sollen auch mit Sitzgelegenheiten gestaltet werden.

Der Kabelgraben soll die Energiezufuhr möglichst optimieren, ebenso auch für die Weihnachtsbeleuchtung genutzt werden und für jährlich wiederkehrende Veranstaltungen.

Frau Blümel erklärt kurz, wie die Maßnahmen aussehen sollen.

zu 7 Stand: Straßenbau Südbockhorn

Frau Hartwich informiert, dass die Bauarbeiten in der Altperverstraße fast beendet sind. Als Gesamtmaßnahme werden die Arbeiten Ende Februar, Anfang März abgeschlossen sein. Die Markierungsarbeiten können erst im Mai ausgeführt werden.

Frau Hartwich nennt Details für noch fertigzustellende arbeiten.

Frau Danicke fragt nach, was in der Straße für Bäume gepflanzt werden.

In der Altperverstraße werden keine Bäume gepflanzt, dafür wird es Ausgleichsflächen geben.

Frau Hartwich legt die Pläne zum Südbockhorn vor. Der 1. Abschnitt ist von der Fleischerei bis zur Ecke Nordbockhorn. Hier sind die Arbeiten weitestgehend fertiggestellt, bis auf ein paar Meter Erdkabel und die Seitenbereiche zur Pflasterung.

Im Bereich von Nordbockhorn bis zur Ziegeleistraße werden weitere Arbeiten parallel erfolgen.

Im noch nicht begonnen Bereich, von der Ziegeleistraße bis zur Jahnstraße, müssen noch alle Versorgungsleitungen verlegt werden.

Die gesamte Baumaßnahme im Südbockhorn begann am 17.06.2019 und soll bis zum 31.03.2020 wohl beendet sein, sollte es keine witterungsbedingten Unterbrechungen geben.

Frau Danicke fragt, ob es neue Telekomkästen geben wird.

Hierfür ist die Telekom zuständig, antwortet Frau Hartwich. Wenn es keinen Bedarf gibt etwas technisch zu erneuern, wird nichts passieren.

Frau Danicke fragt, was die Avacon durch die Leerrohre durchschießen würde.

Frau Hartwich antwortet, z.B. für Kabelerneuerungen in geschlossener Bauweise.

Trotzdem ist man vor Aufgrabungen nicht gefeit, falls es gewisse Neuerungen gibt.

Die Stadt versucht immer und dringt auch darauf, dass so viel wie möglich an Ver- und Entsorgungsleitungen mit verlegt werden, damit es nicht gleich wieder zu Aufgrabungen kommt.

Herr Heide fragt nach der Entwicklung der derzeitigen Kosten.

Frau Hartwich antwortet, dass sich die Stadt im Kostenrahmen befindet.

Frau Fehse fragt nach, welcher Bauabschnitt bis Ende März fertig ist.

Die Straße soll bis Ende März komplett fertig sein, dies ist aber stark witterungsabhängig (Nässe, Frost), sagt Frau Hartwich.

Frau Fehse sagt, dass der vorgestellte Plan in der Anliegerversammlung aussagt, dass nur bis zum Bockhorner Weg gebaut wird. Jetzt ist es aber so, dass im Nordbockhorn bis zur

Einmündung Pagenbergstraße mit gebaut wird. Wer trägt hierfür die Kosten?
Das sind Angleichungsbereiche die mit gemacht werden müssen, erklärt Frau Hartwich. Hier liegen auch Einspeisungen für Trink- und Abwasser und der Asphalt muss dort erneuert werden. Eine genaue Kostenaufschlüsselung wird es dann geben.
Frau Hartwich weist auf das Recht der Nachweispflicht hin, die die Anlieger fordern können.
Herr Rossau sagt, dass während der Anliegerversammlung die Aussage getroffen wurde, dass das Parken nach der Baumaßnahme nur noch auf einer Seite möglich ist. Ist das wirklich so, fragt er an. Ansonsten müssten sich ja die Pläne geändert haben.
Frau Hartwich antwortet, grundsätzlich ist Parken auf beiden Seiten möglich, hier aber überwiegend einseitig. Nur zum Nordbockhorn hin beidseitig, sonst einseitig und erklärt dies an Hand der Pläne.
Herr Rossau sagt, dass damals gesagt wurde, dass die Kosten bei 1,4 Millionen Euro liegen. Diese liegen jetzt bei 2,1 Millionen Euro. Wo liegt somit der Kostenrahmen?
Frau Hartwich bietet Herrn Rossau an, einen Termin zu vereinbaren um weitere genaue Erläuterungen geben zu können, was auch im Stadtrat dazu beschlossen wurde. Ebenso können die Ausschreibungsergebnisse vorgelegt werden.
Frau Blümel sagt dazu, dass man ursprünglich von einer anderen Summe ausgegangen ist. Das sich die Baupreisentwicklung aber exorbitant anders entwickelt hat.
Frau Danicke kann Herrn Rossau auch verstehen, sie sind beide im Kreistag und dort wurde von 1,7 Millionen Euro über das Entflechtungsgesetz zum Südbockhorn gesprochen. Dadurch kommen gewisse Fragen auf. Diese Zahlen sind über die öffentlichen Medien wiedergegeben worden und das macht die Leute stutzig.
Herr Rossau sagt, dass es einen Fördermittelsatz gibt und danach keinen weiteren Euro. Das heißt wenn es teurer wird, wird die Stadt in die Pflicht genommen und wird mehr zahlen müssen und die Bürger somit auch. Der Vorauszahlungsbescheid fällt jetzt schon höher aus und es haben alle Bedenken, wo die Kosten hinlaufen.
Frau Hartwich sagt, das ist vollkommen korrekt. Die Stadt ist in der unglücklichen Lage, dass das Förderprogramm, worüber die Altperverstraße und der Südbockhorn gefördert wird, per 31.12.2019 ausgelaufen ist. Anträge wurden zur Weiterführung gestellt, aber die Stadt erhält wirklich keine weiteren Förderungen.
Frau Blümel ergänzt, dass das Förderprogramm nicht weitergeführt wird. Die Anträge mussten alle in 2019 gestellt sein. Vom Land wird es kein neues Entflechtungsgesetz geben. Die Anwohnerbeiträge findet sie auch überhaupt nicht gut.
Herr Heide sagt, wenn man von 2,1 Millionen Euro ausgeht, 700.000 Euro werden gefördert, wieviel wird dann die Stadt insgesamt zahlen.
Frau Hartwich hat die Zahlen nicht dabei, bei den Anliegerbeiträgen handelt es sich auch um Datenschutz. Herr Heide kann die Zahlen gern einsehen.

zu 8 Antrag 08/2019 BÜNDNIS/90 DIE GRÜNEN "Aufstellung von Abfallbehältern mit Aschenbechern"

Frau Blümel informiert dazu, dass gerade 40.000 € für neue Abfallbehälter im gesamten Stadtgebiet ausgegeben wurden. Sollten diese ersetzt werden müssen, werden diese mit integriertem Aschenbecherbehälter angeschafft. Bis dahin wurde eine andere Lösung geschaffen. Es werden an die bestehenden Abfallbehälter, Aschenbecher angebaut, sollte es möglich sein.

Frau Hartwich ergänzt, dass an den bestehenden Abfallbehältern nichts angebaut werden kann. Wahrscheinlich wird separat etwas aufgestellt oder mit am gleichen Pfosten der Abfallbehälter.

Über den Antrag muss nicht mehr abgestimmt werden, dieser wird mit den o.g. Ausführungen zur Kenntnis genommen.

Herr Hamann fragt an, ob es innerhalb der Stadtverwaltung jemanden gibt der den Zustand der Wege und Straßenbeleuchtung überprüft.

Frau Blümel sagt, dass das Bauamt und auch der Bauhof zuständig sind.

Ab demnächst wird es auf der Internetseite das Format ‚Sag’s uns einfach‘ geben.

Hier können Dinge wie eine kaputte Glühbirne der Straßenbeleuchtung, Schlaglöcher usw. gemeldet werden.

Herr Lahne hat eine Frage zur Dummebrücke am Tennisplatz, ist diese mit eingeplant zur Sanierung.

Frau Hartwich antwortet, dass die Brücke zur Komplettsanierung nicht im Haushalt eingestellt ist.

Hier muss geschaut werden, ob da was zu machen ist, bevor es eine Komplettsanierung wird, gibt Herr Lahne die Anregung.

Herr Schliekau weist darauf hin, dass in der Neuperverstraße schon wieder Steine durch das Parken herausgefahren sind.

Er spricht die Brücke an der L1/08 bei Tylsen an. Die Zuständigkeit liegt beim Land. Es gibt dazu keine Einigkeit bei der Umleitungsstrecke. Die Baumaßnahme verzögert sich wieder, in 2020 wird nicht gebaut. Er gibt Anregungen wie man die Brücke gestalten könnte.

Während der Bauzeit muss die Trinkwasserleitung umverlegt werden, das allein kostet 80.000 €. Diese Kosten würden wohl auf die Stadt zukommen. Herr Schliekau meint, dass ein Antrag an das Ingenieurbüro gestellt werden sollte, um zu erklären warum das dort so geplant wurde.

Frau Blümel entgegnet, dass nur Gemeindeangelegenheiten beraten werden können in den städtischen Ausschüssen.

Frau Blümel sagt, dass jetzt sogar Umweltverträglichkeitsprüfungen vorgenommen werden. Es gibt dort wohl ein Flora-Fauna- Habitat Gebiet. Die Stadt hat dort keinen Einfluss drauf.

Herr Heide sagt, dass an dem Weg vom Danneil-Museum zum Tierpark hin, im Park des Friedens, 3 Laternen ohne Glühbirnen stehen. Bei bedecktem Wetter ist es dort schon sehr dunkel, Anwohner haben ihn darauf aufmerksam gemacht. Die Laternen sind generell alt und definitiv kaputt. Wie teuer wäre eine Instandsetzung, fragt Herr Heide aus Interesse.

Frau Hartwich sagt, dass die Stadt prüfen lassen wird, inwieweit eine Instandsetzung, Reparatur möglich ist.

Herr Karsch sagt, dass das Danneil-Museum ja modernisiert werden soll und fragt ob dort der Toiletten-Ausbau mit eingeplant ist.

Frau Blümel antwortet, dass das Gebäude dem Altmarkkreis gehört und die Stadt dadurch nicht zuständig ist.

Herr Karsch fragt ebenfalls nach der Tribüne im Park, die in keinem guten Zustand ist. Ein Vorschlag wäre, einfach eine Betonplatte darauf zu setzen.

Herr Karsch erklärt, dass vom Penny-Markt zum Kreisel in der Brückenstraße, der Radweg mit dem Fußweg endet. Wird der Radweg mal herumgeführt zur Altperverstraße, ist seine Frage.

Frau Hartwich antwortet, dass dieser dort nicht aufhört, er geht hinter dem Grundstück Fornalski weiter. Der Weg ist nicht ausgebaut, da keine richtige Breite mehr zur Verfügung stand.

Herr Karsch hat eine Bitte an die Verwaltung. Wenn ein B-Plan erstellt wird für die Bepflanzung, dass man lieber einheimische Bäume einfügt. Denn Kirschlorbeer und Koniferen sind nicht gut für Vögel und Insekten.

Frau Danicke sagt, dass die Anregung mit aufgenommen wird.

Herr Schulz fragt, ob schon ein Zwischenbescheid zu bekommen ist, zur statischen Prüfung des Daches der Schwimmhalle.
Frau Hartwich sagt, momentan noch nicht.

gez. Sabine Danicke
Ausschussvorsitzende

gez. Dörte Schulz-Ahrends
Protokollführung